

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meich'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

№ 50.

Neuenburg, Mittwoch, den 1. März 1922.

80. Jahrgang.

Die größte Auswahl in
 erwagen, Klapp-Sportwagen
 in einfach bis hochsein.
 ermöbel, Ruhestühle
 offer und Lederwaren
 gener Ausführung kaufen Sie billig
 h. Bross, Pforzheim
 errennerstrasse und Baumstr.

**Morgen frische
 See-
 Fische.**

Verloren

ging auf der Straße
 Calmbach nach Oberreichen
 ein rotbraunes
 mappchen mit Geldbillet
 und Personalausweis.
 lehterer sehr wichtig.
 Finder dringend um Rückg.
 gegen gute Belohnung an
 Geschäftsstelle des „Enztäl-
 gebeten.

Waldrennaß.
 Verlaufe meinen 10 Mon.
 alten

Schäferhund
 Farbe schwarz.
 Kruß Seyle.

Schwarzenberg.
 Eine erklaffige
**Fahr- und
 Zuchtalin**
 hat zu verkaufen. Wer
 Kraft zum Röhle.

Braves, kinderliebendes
 fleißiges
Mädchen

für sofort bei Familienansch.
 gesucht. Alter von 17 bis
 20 Jahren.

Chromann, Herrenstr.

Jüngerer, fleißiges
Mädchen
 zur Mithilfe im Haushalt
 1. März oder später gef.
 Gelegenheit, das Näher
 erfahren, bei mir geboten.
 Frau Stadtreisitorin SSM
 Pforzheim, Hofenzoll-
 straße 90, part.

Begen Erkrankung me.
 jetigen suche ich auf 1. M.
 tüchtiges
Zimmermädche
 oder Stütze bei hohem L.
 in Einfamilienhaus. Kb.
 vorhanden.

Frau Karl Aroß,
 Pforzheim, Friedensstr.

Begen Erkrankung me.
 jetigen suche ich auf 1. M.
 braves, ehrliches
Dienstmädchen

bei hohem Lohn und guter
 handlung gesucht. Gest.
 gebote an
 A. Trautmann, Apothe.
 Mannheim-Neckarau,
 Friedrichstraße 10.

Seitungspreis:
 Biertischpreis in Neuenburg
 27.—. Durch die Post
 im Orts- und Oberamts-
 Bereich sowie im sonstigen
 inländischen Verkehr 27.75
 mit Postzuschlag.

In Fällen von höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch
 auf Lieferung der Zeitung
 bei einer Rückzahlung des
 Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
 Poststellen, in Neuenburg
 außerdem die Kundtäger
 jederzeit entgegen.

Wirkstoffe Nr. 24 bei der
 D.K. Spatelle Neuenburg.

Kugelpreis
 Die einseitige Peltiselle oder
 deren Raum i. Bezir. 1.20 M.,
 außerhalb desselben 1.50 M.
 einschließl. Inferatensteuer.
 Offerte u. Kundstheileilung
 30 f. Reflame-Zeile 4.— M.
 Bei größeren Aufträgen ent-
 sprechender Rabatt, der im
 Falle des Bahnversandens
 hinfällig wird, ebenso wenn
 Zahlung nicht innerhalb
 4 Wochen nach Rechnungsa-
 datum erfolgt.

Schluss d. Anzeigen-Kategorie
 tags vorher.

Gernsprecher Nr. 4.
 Für telephonische Kundtäger
 wird telephonische Bezahlung
 übernommen.

Deutschland.

Dresden, 28. Febr. Der sächsische Wirtschaftsminister
 Hellfische äußerte sich bei einer Zusammenkunft von 800 mehr-
 heitssozialistischen Parteifunktionären in Weitz, er sei in
 großer Besorgnis, das das Steuerkompromiß der Weg zur großen
 Koalition sei. Durch eine Entscheidung wurde in dieser
 Versammlung zum Ausdruck gebracht, daß die Koalition von
 den sächsischen Mehrheitssozialisten abgelehnt werde.

Berlin, 28. Febr. Graf v. Luchner, der berühmte frühere
 Kommandant des „Secobar“, hatte vom Reichssozialminister
 die Erlaubnis zu einer Vortragstour nach Schweden er-
 halten. Das Auswärtige Amt verweigerte jedoch die Aus-
 reise aus bisher noch unbekanntem Gründen. (Hat die Entente
 die Hand im Spiel, welcher derartige Vorträge annehmen sind?
 Schrifft.)

Eine Streitfrage.

Vom Ouberg, 27. Febr. Die badische sozialdemokratische
 Landtagsfraktion brachte folgenden Antrag ein: Die Verwal-
 tung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Deuberg wurde
 im Frühjahr 1920 dem württ. Landesfinanzamt III unterstellt,
 ohne daß vorher mit den interessierten badischen Gemeinden, die
 territorial und politisch den badischen Behörden unterliegen,
 Rücksprache gepflogen worden wäre. Diese Tatsache hat in den
 badischen Gemeinden Stietten a. L. M., Oberglashütte, Darr-
 heim, Deimilotten großes Befremden erregt, da sie in den
 letzten Jahren ihre Lebensinteressen berührenden wichtigen Fragen mit
 württ. Behörden zu unterhandeln gezwungen sind. Durch diesen
 Umstand ist eine Komplizierung der wirtschaftlichen Be-
 hältnisse für die genannten Gemeinden und deren Bevölkerung
 eingetreten, durch die beide Teile schwer geschädigt sind. Die
 badische sozialdemokratische Landtagsfraktion stellt deshalb den
 Antrag, der Landtag möge beschließen, die Regierung zu er-
 suchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß bei der
 bevorstehenden Umorganisation der Reichsfinanzverwaltung der
 ehemalige Truppenübungsplatz Deuberg dem Verwaltungs-
 gebiet des badischen Landesfinanzamts zugeteilt wird.

Die Händelkonferenz und der Wiederaufbau Rußlands.

Frankfurt a. M., 27. Febr. In der heutigen Sitzung der
 Händelkonferenz wurde eine Resolution angenommen, in
 der es u. a. heißt: Am Vorabend der Konferenz von Genoa
 konstatierten die Delegierten der sozialistischen und Arbeiter-
 Parteien Belgiens, Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens
 und Italiens den offensichtlichen Vortritt der Kolossus des
 Kautschuk- und der Gewalt. Die Frage der Leistungsfähigkeit
 Deutschlands steht unmittelbar im Zusammenhang mit der ge-
 samten Weltwirtschaft, besonders mit dem Wiederaufbau Ruß-
 lands. Ihre Erörterung in Genoa ist daher unerlässlich. Von
 diesem Gesichtspunkte ausgehend haben die Delegierten folgende
 Beschlüsse gefaßt: 1. Die Wiederverteilung der zerstörten
 Gebiete muß von Deutschland in vollem Umfang entsprechend
 seiner Leistungsfähigkeit übernommen werden. 2. In den Augen
 der Konferenz, auch der deutschen Teilnehmer, ist also
 Deutschland der allein Kriegsschuldige. 3. Das Problem
 stellt sich folgendermaßen dar: Einerseits gilt es, Frankreich
 und Belgien von den Lagen zu befreien, die gegenwärtig auf
 ihnen liegen. Andererseits soll es Deutschland ermöglicht werden,
 die Reparationen durchzuführen, ohne es zu Maßnahmen zu
 zwingen, die zur Verelendung des deutschen Proletariats
 führen, die deutsche Währung drücken und die Ausfuhrprämissen
 noch steigern, die zum größten Teil auf Kosten der Arbeiter-
 löhning erhoben werden. Die Lösung dieses Problems ist nur
 möglich durch internationale Maßnahmen. Sie besteht in dem
 doppelten Zweck: die zerstörten Gebiete schnell wieder herzu-
 stellen und die finanzielle Gesundung Deutschlands zu erleich-
 tern, indem ihm der notwendige Zahlungsausfall gewährt
 wird. 4. Unter diesen Maßnahmen sind a. hervorzuheben:
 Schaffung eines internationalen Wiederaufbauinstituts Annullie-
 rung der internationalen Schulden, Übernahme derjenigen
 Kosten, die Deutschland in Bezug auf die Kriegsverwundungen auf-
 bricht, die im Widerstand zu den 14 Punkten des Wilson, Ein-
 setzung eines internationalen Schiedsgerichtes für alle Streit-
 igkeiten, die sich aus der Ausführung des Wiederaufbauplanes
 ergeben können. In Erwartung der allgemeinen Konferenz
 sind die sozialistischen Parteien entschlossen, alles zu tun, was
 in ihrer Macht steht, um der Politik des Zwanges und der
 Gewalt eine Politik der gegenseitigen Hilfe und der Solidarität
 entgegenzusetzen. Die Händelkonferenz nahm
 schließlich zur Entwaffnungsfrage eine Resolution an, in der
 sich die Konferenz vollständig mit den Beschlüssen des all-
 gemeinen Kongresses der Metallarbeiter, der Bergarbeiter und
 Transportarbeiterverbände und der Gewerkschaftsinternationale
 einverstanden erklärt, die sich bereit erklärt hatten, jeden neuen
 Krieg mit dem Generalstreik zu beantworten. Das Problem der
 allgemeinen Wirtshaft sei auf der allgemeinen Konferenz aller
 sozialistischen und Arbeiter-Parteien der Welt zu erörtern.
 Die sozialistischen Arbeiterpartei Englands, Belgiens,
 Frankreichs und Italiens würden im übrigen in den Parla-
 menten ihrer Länder die Abstimmungsvorschläge fördern. Die
 sozialistischen Parteien dieser Länder würden ferner die An-
 hebung der militärischen Operationen verlangen, die der Wied-
 erherstellung eines wirklichen Friedens entgegenstehen. An-
 dererseits werde die deutsche Arbeiterklasse ihre Aktion fortsetzen
 zugunsten einer wachsenden durch die Berufsorganisationen der
 Arbeiterschaft auszuführende Kontrolle der Erzeugung. Die
 Resolution schließt mit dem Hinweis darauf, daß die interna-
 tionale Verständigung dauerhaft nur verwirklicht werden könne
 durch die solidarische Aktion der Arbeiter aller Länder. Die
 Konferenz wurde dann geschlossen.

Die Fleischversorgung Deutschlands.

Die Preise für Schlachtvieh aller Gattungen sind in den
 letzten Wochen sprunghaft in die Höhe gegangen und haben
 heute einen Preisstand erreicht, daß der weitaus größte Teil
 der wehrfähigen Bevölkerung auf den täglichen Fleischgenuß
 verzichtet muß. Die Ursache dieser enormen Preissteigerung
 für Vieh mag in erster Linie auf die immer noch viel zu geringen
 Zufuhren — vom Eisenbahnstreik ganz abgesehen —
 zurückzuführen sein. Andererseits aber wird das Vieh auch
 durch die ab 1. Februar in Kraft getretenen und ab 1. März
 noch weiter erhöhten Güterpreise verteuert. So kostet heute
 ein Waggon Vieh aus enternt liegenden Vieherzeugungsräumen
 nahezu so viel Kraft, was in Vorkriegszeiten das verladene
 Vieh überhaupt wert war. Die Aussichten auf einen Preis-
 rückergang am Vieh- und Fleischmarkt sind sehr gering, trod-
 dem der Auftrieb zu den Märkten ständig zunimmt. Nach der
 Zählung am 1. Dezember d. J. verfügte Deutschland im Jahr
 1921 über 16 839 333 Rinder (1920: 16 808 971; 1913: 18 370 300),
 über 15 875 636 Schweine (1920: 14 179 164; 1913: 22 068 789),
 über 4 337 299 Fiegen (1920: 4 458 535; 1913: 3 197 275). Nach
 allem ist gerade der Bestand an Schweinen, die sich vor dem
 Krieg für die Volksernährung ausschlaggebend war, immer
 noch gering; und auch die anderen Viehgattungen erreichen
 nicht den Stand vor dem Krieg. Die Ernährungsschwierig-
 keiten des deutschen Volkes müssen sich nach allem immer
 mehr und es wird sich darum handeln, aus dem deutschen Acker
 die höchsten Erträge herauszubolen. Die Einfuhr von Fleisch
 und Fleischwaren aus dem Ausland dürfte sich infolge der
 Marktentwertung für die Deuener nicht als lobend erweisen und
 auf eine Erhebung der Preise im Inland kaum von Ein-
 fluß sein. Es muß Aufgabe der maßgebenden Behörden sein,
 das Volk vor einer Fleischpreisüberhöhung zu schützen.

Vollhafter Dr. Mayer über die Kapitalflucht.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet von aufsehend
 halbamtlicher Seite: Der französische Ministerpräsident
 Poincaré ist in der französischen Kammer erklärt, daß der
 deutsche Vollhafter die französischen Bedenken bezüglich der
 deutschen Kapitalflucht teile. Die Bemerkung hatte verschiede-
 nen deutschen Blättern Anlaß zu Kommentaren gegeben, die
 darauf hinarbeiteten, daß der Vollhafter Dr. Mayer über die
 deutsche Kapitalflucht sich die französische Auffassung zu
 eigen gemacht habe. Das in Frage kommende Gespräch hat
 stattgefunden, als Poincaré nach seiner Ernennung zum Mi-
 nisterpräsidenten den üblichen Antrittsbesuch bei den in Paris
 weilenden deutschen Vollhätern machte. Der Vollhafter hat sich,
 wie wir hierzu erfahren, in der erwiderten Besprechung gegen die
 in Ententekreisen verbreiteten Angaben über die Höhe der Ka-
 pitalflucht geäußert, und er hat auch darauf hingewiesen, daß
 die deutsche Regierung schon Maßnahmen getroffen hat, um
 gegen die Kapitalflucht anzukämpfen.

Deutschlands Vertretung in Genoa.

Wie die „Tägliche Rundschau“ zu berichten weiß, werden
 neben Dr. Rathmann als Führer der deutschen Delegation und
 dem ihm beigegebenen Vertreter der Regierung auch Gewerkschafts-
 und Unternehmerverbände in Genoa vertreten sein. Für die
 gewerkschaftlichen Gewerkschaften kann dabei in erster Linie
 Stegemann in Frage. Neben ihm auch ein Vertreter der freien
 Gewerkschaften. Einflußreiche Organisationen seien demüßt,
 Stammes als Vertreter der Unternehmer nach Genoa zu ent-
 senden.

Die Abstimmung auf den Kieler Vesten.

Kiel, 27. Febr. Bei der Abstimmung auf den Kieler
 Vesten ist das Angebot der Unternehmung auf Erhöhung des
 Stundenlohnes um 50 Pf. ebenso wie in Hamburg mit rund
 5000 gegen 300 Stimmen abgelehnt worden.

Ausland.

Rom, 28. Febr. Tittoni, der Präsident des Senats, wird
 den Vorsitz auf der Konferenz von Genoa führen.

Paris, 28. Febr. Daily Chronicle“ bekämpft, daß der
 französische Ministerpräsident demüßt sich in London über die
 anglo-französische Allianz mit Lloyd George besprechen und
 dort das Allianzabkommen unterzeichnen wird. Daily Chronicle
 plant zu wissen, daß die Allianz auf 10 Jahre geschlossen
 wird und keine im einzelnen festgelegte Militärkonvention
 enthält.

Ein tüchtiger Diplomat.

Die deutschösterreichische Zeitung „Alpenland“ weiß, wie
 wir schon kurz meldeten, eine hübsche Geschichte von der Bie-
 seitigkeit und dem weiten Gemütsen französischer Diplomaten.
 Der bisherige französische Gesandte in Wien, Mige, hat
 Anfang April seinen Posten mit dem in Bern veranfaßt. Als
 „Unzugut“ des Befandten übernahm die Grenzfunktion nicht
 weniger als 60 Reisen, was ihr jedoch etwas reichlich erschien,
 und eine eingehende Unterfuchung ergab dann, daß sich darin
 unter anderem 214 Kilo Sigarettensidigen aus Bavier befanden,
 30 Kilo Dolzmodeile, 36 Kilo Ledermäuten, 1360 Kilo Klebstoffe,
 3 Klaviere, abgesehen von einem gebrauchten Piano und 41
 Kämmen. Diese Quantenstellung ist etwas eigenartig
 und beweist hinreichend, daß der Befandte die Gelegenheit sei-
 nes Amtes benutzte, um auch für Sachen, die nicht zum
 Dienst gehören, den Einfuhrzoll zu sparen. Die Rülle
 von Klebstoff ließ sich vielleicht noch begründen damit, daß es
 nicht ganz einfach sein wird, das aus den Fragen geratene
 Europa wieder zusammen zu leimen. Aber 41 Kämmen
 ...!

Aus der österreichischen Industrie.

In der Generalversammlung des Hauptverbandes der öster-
 reichischen Industriellen wurde festgestellt, daß durch das Nach-
 lassen der Arbeitsleistung die Produktion um 25 Proz. gefallen
 sei, und daß eine ebenso große Verminderung der Leis-
 tungsfähigkeit der Industrie durch die Derabsetzung der Ar-
 beitszeit eingetreten sei. Die Verelendung der Industrie sei
 so bedeutend geworden, daß sie, auf den Kopf des einzelnen
 Arbeiters umgerechnet, 400 bis 600 000 Kronen betrage.

Italiens Mißtrauen gegen die Ergebnisse von Boulogne.

Rom, 28. Febr. Sowohl in Regierung, wie in Parla-
 mentkreisen wird die Konferenz von Boulogne sehr mißtrau-
 ich beurteilt. Ganz im Gegensatz zu dem Siegesjubel der eng-
 lischen Presse ist das neue Kabinett der Ansicht, daß in Bou-
 logne nicht Lloyd George, sondern Poincaré eigentlicher Sie-
 ger war und daß der englische Premier die Linie zu sehr zu
 ungunsten Frankreichs verlassen hat, die in Cannes gemeinam
 von italienischen und englischen Vertretern festgelegt worden
 war. Die neue Regierung erwartet, daß England und Frank-
 reich das Ergebnis der Konferenz von Boulogne den übrigen
 alliierten Mächten offiziell mitteilen werden, dann werde ihr
 Gelegenheit gegeben sein, auf die Konferenz eingehender zurück-
 zukommen.

Eine Zusammenkunft zum Wiesbadener Abkommen.

Paris, 28. Febr. Die Mitglieder der Delegation der Re-
 parationskommission, die unter dem Vorsitz des belgischen Be-
 vollmächtigten nachmittags Berlin verlassen haben, um nach
 Paris zurückzukehren, haben vor ihrer Abreise Pressevertretern
 gegenüber Erklärungen abgegeben. Es verlautet, daß die De-
 legierten befriedigende Eindrücke von der Reichsregierung ab-
 gehalten und die Anregungen der Delegierten berücksichtigt wor-
 den. Ueber die einzelnen Bestimmungen des unterzeichneten
 Abkommens liegen folgende Einzelheiten vor: 1. Für das
 Jahr 1922 belaufen sich die Reparationen auf 720 Millionen
 Mark und die Zahlleistungen auf 1450 Millionen Mark. Wenn
 der Betrag der Zahlleistungen nicht erreicht wird, so erhöhen
 sich die Zahlleistungen im entsprechenden Betrag. 2. Die Be-
 stellungen werden zum Weltmarktpreis gegeben und von der
 Reichsregierung an deutsche Verläufe in Papiermark vergütet.
 3. Für die Bestellungen wird kein Maximum festgelegt. Große
 Bestellungen können sofort abgeschlossen werden, 4. direkt
 zwischen dem deutschen Erzeuger und dem französischen Ver-
 braucher. 5. Das Minimum der Bestellungen beträgt 1500
 Goldmark. 6. Die Bestellungen, die mehr als 25 Proz. fremde
 Rohstoffe erfordern, werden vollständig vom Käufer bezahlt.
 Für die Bestellungen von Eisen und Stahl wird der Käufer
 eine Anzahlung von 25 Proz. leisten. 7. Kupfer, Zement und
 einige chemische Produkte sind von den Abmachungen ausge-
 schlossen. 8. Die Bestellungen können nur zwischen wirklich
 bekannten Häusern abgeschlossen werden. 9. Die Industrie-
 Karteile, die im Verträge hinsichtlich der Reparationen vorge-
 sehen sind, verfallen ebenfalls ebenso wie das Reichsmünzrecht
 für den Wiederaufbau. 10. Die Bestellungen beziehen sich vorzugs-
 weise auf deutsche Erzeugnisse, die der Industrie der Abnehmer-
 länder keine Konkurrenz machen. 11. Die Abmachungen werden
 von allen Sachverständigen geprüft werden.

Die Verringerung des englischen Deeres.

Der Kriegsminister prüfte die Sparmaßnahmenvorschlüge der
 Geddes-Kommission für das Deer. Er könne diese Vorschläge
 nicht in voller Ausdehnung annehmen, sei jedoch bereit, eine
 Herabsetzung um etwa 30 000 Offiziere und Mannschaften zu
 empfehlen, was der Auflösung von 24 Bataillonen Infanterie,
 47 Batterien und 5 Kavallerie-Regimenten entspräche. Das
 würde eine Ersparnis von nicht weniger als 16½ Millionen
 ausmachen, während der Geddes-Ausschuß mehr als 20 Millio-
 nen Pfund vorschlug.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenburg, 28. Febr. (Mittwoch.) In vorchristlicher
 Zeit und in den ersten Jahrhunderten der neuen Zeitrechnung
 galt es als Zeichen großer Verdächtig, sich das Haupt mit Wasser
 zu betrunken. Die Wäde ist nicht nur das Sinnbild alles Ver-
 günglichen, sondern auch ein Symbol der Schärfe und Strenge.
 Seit im 7. Jahrhundert der erste Tag der vorchristlichen Kalen-
 der zur allgemeinen Vühung festgesetzt wurde, kam der
 fromme Gebrauch der Wäde auf. So erhielt der Tag den
 Namen Achermittwoch. Die alte kirchliche Zeremonie bestand
 darin, daß der Priester den Gläubigen geweihte Wäde auf das
 Haupt streute mit den Worten: Gebete Mensch, daß du stand
 bist und wieder zu Stand wirst. Im Volksleben wird der
 Achermittwoch als Ausklang des herbenden Karnebals ge-
 feiert, namentlich in Italien und Spanien, auch in der Schweiz,
 wo sich der uralte Brauch der Achermittwochsfeier, großer
 Vergleuer, erhalten hat. In England ist man keine kümme-
 liche Wäde.

Neuenburg, 29. Febr. (Nene Freitagsbriefe.) Nach einer
 Mitteilung vom Reichsoberverwaltungsministerium wird in den
 nächsten Tagen im R. G. Bl. eine Verordnung erscheinen, gemäß
 der die am 31. März d. J. ablaufende Frist für den Aufbrauch
 der jetzt gültigen Freitagsbriefe bis zum 30. Juni d. J. verlängert
 wird. Zum 1. Juli d. J. werden voraussichtlich wesent-
 liche noch nicht endgültig feststehende Änderungen des Freitags-
 briefmusters eintreten. Es wird indeßen geprüft und zur ge-
 gebenen Zeit bekannt gegeben werden, ob und unter
 welchen Bedingungen die jetzigen Freitagsbriefe auch noch nach
 diesem Zeitpunkt zugelassen werden können.

Neuenburg, 1. März.

Die abwandernde Vertretung
 der Verstellungswiese der Zeitungen, vonehmlich die fort-
 währende Erhöhung der Papierpreise, bringt uns, wie jede
 andere Zeitung, den Bezugspreis für den „Enztäler“ für den
 Monat März um 1 M. zu erhöhen. „Enztäler“ Verlag.

Württemberg.

Calw, 28. Febr. (Sieblung.) Die Sieblung im Rodellen-
 berg wird nur aufhandkommen unter der Voraussetzung, daß
 die Eisenbahnverwaltung ihre Einsprache gegen die Straßen-
 führung zurückzieht und ihr Areal, das für den Bahnkörper
 nicht in Betracht kommt, käuflicherweise an die Stadt abtritt.

Es haben sich 13 Personen, darunter verschiedene Beamte, verpflichtet, die geplanten Stiehlhäuser zu übernehmen. Die Wohnungspreise, bestehend in fünf Zimmern und Zubehör samt großem Garten, stellt sich auf 180.000 M. Die im Vorjahre erstellten Häuser können nur auf 70.000 Mark.

Regeld, 2. Febr. (Leibrentenbrieftafel.) In einem Satzwerk wurden in den letzten Tagen nur zum viertenmal die Leibrentenbrieftafel geschlossen und der Besitzer abermals schwer geschädigt, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Dieben auf die Spur zu kommen.

Stuttgart, 2. Febr. (Das Gold in der Kasse.) Der Gesamtbetrag der auf der Konzertsaison von Karl Kromer's Schwäbischer Liebesgruppe in Nordamerika für wohltätige Zwecke gesammelten Gelder beläuft sich auf jetzt 10 Millionen Mark. Dr. Lautenschlager und das Diakonissenhaus Stuttgart erzielten davon über eine halbe Million Mark. Außer Stiftungen, die nach Schwab. Hall (Diakonissenanstalt) und Berlin gingen, hat der Drei-Millionen-Fonds, der zur Unterstützung und Fortsetzung der Casuarispeisung in Deutschland dient, reiche Zuwendungen erhalten.

Stuttgart, 2. Febr. Im Alter von 61 Jahren ist heute nacht der frühere Generaladjutant des Königs, General der Infanterie Fritz v. Grawert, im Paulinenhospital verstorben. Er war aus dem Grenadier-Regiment 119 hervorgegangen, längere Zeit im Militärkabinett des Kaisers und dann als württembergischer Militärbevollmächtigter in Berlin tätig gewesen. 1918 wurde er zum Generaladjutanten des Königs ernannt, bis die Revolution sein Amt beendete.

Stuttgart, 2. Febr. (Oberschlesische Flüchtlinge.) Am Donnerstag nachmittags 1.12 Uhr treffen hundert ober-schlesische Flüchtlingskinder über Nürnberg in Stuttgart ein, um in Württemberg untergebracht zu werden. Es sind Kinder deutscher Eltern, die aus dem an Polen ausgelieferten, deutschen Gebiet von Daus und Hof vertrieben, in Flüchtlingslagern unter sehr beschränkten Verhältnissen untergebracht werden mußten. Den schwerkranken Eltern soll, wenigstens für eine kurze Zeit, die Sorge für ihre Kinder abgenommen und den Kindern eine Erholung in gesunder Umgebung ermöglicht werden.

Stuttgart, 2. Febr. (Brüder in Rot.) In einem eigentlichen Kreis werden sich der Württ. Landesvereine vom Roten Kreuz und die übrigen in der Württ. Hilfsstelle für Auslandsdeutsche zur gemeinsamen Arbeit auf dem Gebiete der Auslandsdeutschenvereinigten Organisationen an das schwäbische Volk mit der dringenden Bitte, so rasch wie möglich Mittel zur Verfügung zu stellen, um der furchtbaren Not von ungeliebten Tausenden deutscher Stammesgenossen in Rußland wirksam beizukommen. Der Aufruf weist mit eindringlichen Worten auf die Pflicht gerade Württembergern, hier in ganz besonderer Weise zu helfen, in Anbetracht der Tatsache, daß ein unerbittlich großer Teil jener unglücklichen Opfer von Hunger und Seuche in Rußland schwäbischer Abkunft ist.

Unterriedheim, 2. Febr. (Weinpreise.) Die Weinversteigerung, die die Unterriedheimer Weinmarktschönheit in ihrer Krone abbildet, lockte sehr viele Liebhaber an. Ueber die Waare herrschte nur ein Lob. So waren denn die 60 hl Rot- und 15 hl Weißwein rasch an den Mann gebracht. Und die Preise? 48 bis 60 M. für ein Liter, 2. u. für den Elmer 14 bis 18 000 M. ohne Steuer. Wer kann da noch Wein trinken? (Schriftl.)

Ulm, 2. Febr. (Der Diebstahl.) Bei dem frechen Einbruchdiebstahl, von dem im geistigen Abendblatt die Rede war, handelt es sich nicht um Geld, das den Dieben in die Hände fiel, sondern um Silberwaren, vor allem Tischbesteck, die nach heutigem Silberkurs einen Wert von etwa 150.000 M. haben.

Schwabmünchen, 2. Febr. (Kontrolle der Animerkneipen.) Die Wirtschaften mit weiblicher Bedienung, namentlich die Weinstuben und Cafes in der Altstadt, hat das Stadtpolizeiamt in letzter Zeit wieder unangenehm kontrollieren lassen. In 15 Wirtschaften ergaben sich Verletzungen gegen die Verordnung über die Bekleidung weiblicher Bedienung. Hauptlich das Verbot des Zutritts von Bedienung mit den Gästen wird ständig übertreten. In vielen Fällen wurden Warnungen und selbst Bestrafungen der Bedienung wirtungslos, so daß das Stadtpolizeiamt von seiner Befugnis, die Bekleidung als Bedienung zu verbieten, Gebrauch machen mußte.

Tuttlingen, 2. Febr. (Die Rabenräuber.) Einer ganzen Anzahl diebischer Einwohner sind in letzter Zeit ihre Raben abhandelt gekommen. Es ist nun gelungen, eine ganze Gesellschaft zu ermitteln, die gewerbmäßig Raben gefangen, das Fleisch bereitet und die wertvollen Federn verkauft hat.

Laupheim, 2. Febr. (Teure Wohnungen.) Die Bau-genossenschaft hat mit Mehrheit beschlossen in diesem Jahr einen Vierhäuser-Blod zu errichten. In diesem Zweck müssen bedeutende Bauarbeiten aufgenommen werden, so daß mit einem Mietpreis von 3000 M. pro Wohnung zu rechnen ist.

Haus Friedberg.

Erzählung von Ewald August König.

41. (Nachdruck verboten.)

„Ich weiß das nicht,“ antwortete der Wirt in einem freundlichen Tone. „Denn Hastings sagt —“

„So? Der Wirt ist auch noch da?“ rief Willibald überrascht. „Ich dachte, der sei längst abgereist!“

„Er ist noch nicht ganz fertig mit seiner Arbeit und befindet sich gerade wieder oben.“

„Wir können deshalb unser Vorhaben nicht auf-schieben, Doktor,“ sagte der Graf, „Abrigens wird der Durchgang gar nicht erfahren, daß wir im Schloße sind, und wenn er es auch erfähre, was berechtigt ihn, unsere Verhandlungen zu stören?“

„Was sagte der Doktor in Bezug auf den neuen Diener?“ wandte der Wirt sich zu dem Wirt.

„Nichts weiter, als daß ein Better Philipps die Stelle übernommen habe.“

„Dann Willibald lachte und trat hastig sein Glas aus. „Ich habe darüber meine besondere Ansicht,“ sagte er spottend. „Doktor, geben Sie acht, ob ich nicht recht habe. Aber nun wollen wir gehen.“

„Merden die Herren hier zu Mittag speisen?“ fragte der Lindener Wirt.

„Na, da oben werden wir wohl keine gedeckte Tafel finden,“ sagte Willibald.

„Der Herr Graf erhält das Mittagessen von mir,“ rief der alte Philipp toll.

Der junge Mann stupste, er blinnte eine Weile den Wirt betrachtend an, dann suchte er mit gleichgültiger Miene die Köpfe.

„Wieder ein Beweis für die Nichtigkeit meiner Vermutung,“ sagte er. „Wir werden jedenfalls hier speisen, aber wann wir zu Tisch kommen, können wir jetzt noch nicht bestimmen.“

Für diese Summen sind keine Mieter zu bekommen; es sollen daher die Kosten der zehn bereits vorhandenen Häuser mit den noch zu errichtenden Häusern zusammengezogen werden und der Durchschnitt der Gesamtkosten reise. Zinsen als Mierte für alle 14 Häuser erhoben werden.

Vangenburg, 2. Febr. (Baul Goldmann gestorben.) Kommerzienrat Baul Goldmann, der langjährige Mitarbeiter und Freund des Grafen Jepselin, ist im Alter von 60 Jahren plötzlich verstorben.

Baden.

Konstanz, 2. Febr. Was den deutschen Maßnahmen gegen Grenzverletzungen nicht gelang, ist der schweizerischen Grenz-sperre besser gelungen. Die Schmuggel- usw. Fälle haben nachgelassen. Im November wurden von den Konstanzern Gerichten rund eine Million Geldstrafen ausgesprochen wegen allerlei Grenzverletzungen. Die schweizerische Sperre erfolgte im Dezember. Im Dezember und Januar betrugen die ausgesprochenen Geldstrafen zusammen nur annähernd 900.000 Mark.

Radolfzell, 2. Febr. Von einem frechen Schweizer weiß die „Konstanzer Zeitung“ zu berichten. Auf einem Geleite steht der Konstanzener, nebensan der Singener Personennamen. Aus einem Abteil 2. Klasse geht ein dickköpfiger Bursche heraus, das Gesicht mit einer Maske verbüllt. Der Kerl packt in den Bogen 2. Klasse wie etwa eine Kuh in einen Damenzug. Da öffnet er seine breite Mundöffnung und sängt an, seine Begleiter im Konstanzener Zug anzuzuden — es war ein Vögelgesoff, der mit ein paar Franklein in der Tasche den reichen Mann spielte. Ein Wirtreisender verbat sich die höflichen Anreden, worauf der wiederehliche sich zurückzog und sich ruhig verhielt, bis sich der Konstanzener Zug in Bewegung setzte. Da packte ihn plötzlich der Kerl — er erstickte am Fenster und mit dem Kerl: „Du bist doch zum verschlucken, dumme Scheiß!“ war er seinem Gegner von vorn zwei Franklein ins Abteil.

Mannheim, 2. Febr. Ein als Frau verkleideter Bettler und Dieb hat kürzlich in einer Wohnung am Ringkessel. Als die Frau ihn einließ und in der Küche etwas holen wollte, verschwand er mit einer Geldmappe mit 200 M. und einem Paar Stiefel. Als ihn die Besatzung zur Rede stellte, trat er vor ihr auf den Leib und ließ ihr den Kopf an die Wand, sodas sie demütig vor dem Gasabfuhr liegen blieb. Unter Jurat-lastung der geschloffenen Begleitende suchte der Täter das Bett.

Vermischtes.

Sigmaringen, 2. Febr. Die städtische Verwaltung hat nun bei der Reparaturarbeiten von Gütern tatsächlich das Sachleistungssystem durchgeführt. Die Abgaben rücken sich nach dem jeweiligen Vorpreis für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die von den Pachtländern geerntet werden.

Dresden, 2. Febr. Der Seniorchef der Firma Georg Jasmahne, Herr Georg J. Jasmahne, griechischer Konsul a. D., einer der Pioniere der deutschen Zigarettenindustrie, ist hier im 77. Lebensjahre plötzlich am Samstag verstorben.

Hilfshilfen für Jeden! Im Reichstag machte ein Abgeordneter bei der Einbringung der von lebhaften „Hör-“ begleitete Mitteilung, daß die zwei Vorkommen der Reichslandmission allein 2. Schlachtkamer beantragten.

Die Gastung der Eisenbahn. Für den Warenverkehr und von größter Wichtigkeit ist eine neue Reichsgerichtsentscheidung, die der Eisenbahn endgültig das Recht ausstreckt, die Entschädigung bei Verlust von Kofferarten auf den Höchstbetrag von 150 M. für das Reis der Ware zu beschränken. Was als Kofferarbeit im einseitigenverwehlichen Sinn gilt, bestimmt das Gericht.

Hotel-Gierpreise. Wegen der Eier-Auskäufer wendet sich ein Artikel des in Eggenstein (Niederbayern) erscheinenden „Not-taler Anzeiger“, indem er schreibt, daß die dortige Gegend „beglückt“ und sabelhafte Lieberpreise für Eier und Schmalz bieten; die Lebensmittel wandern dann in die großen Hotels für die Ausländer als „Auslandslebensmittel“, während die einheimische Bevölkerung Rot und Glend erleide. Selbst um Gottes Willen nicht dem fremden Gefinde, sondern zeigt sie dem Richter an, wenn sie auch solche Angebote machen. Diese Blaufänger und gewissenlosen Schürzen gehören an den Walgen! In den Augen der ererbten Großstadtbevölkerung, für welche Hotelpreise unerwünscht sind, hat nicht die Verkäufer die Wucherer, sondern die Bauernschaft muß allein vorbehalten und den Schaden der das Volksganze.

Die französische Schuljugend spekuliert „in Mark“. Das Fieber des Spekulierens in deutscher Mark, von dem das französische Volk, in all seinen Ständen ergriffen ist, hat sich jetzt auch auf die Schuljugend ausgebreitet. Wie ein Pariser Blatt berichtet, erdienen kürzlich ein zwölfwöhlgelager Nunge in einer der größten Pariser Banken und wünschte, einen Front in deutsches Geld umzuwandeln. Der Schalterbeamte heckte den Kopf vor, um sich den merkwürdigen Kunden genau anzusehen, der kaum bis an das Fenster des Schalters heranreichte. Der Junge aber ließ sich nicht irren machen, bis ihm der Beamte erklärte,

„Ich fürchte, wir werden sehr rasch zurückkehren,“ verrietete der Wucherer, während die Beiden den Hügel hinaufstiegen, „der alte Herr wird sich in lange Unterhandlungen nicht einlassen.“

„Wenn wir ihm nur erst gegenüberstehen, so werden wir ihn schon zwingen, uns Rede zu stehen,“ erwiderte Willibald. „Und Sie sollen sehen, Doktor, er öffnet selbst uns die Tür. Wann und wo sollte er den neuen Diener engagiert haben? Er hat ja in den letzten Jahren das Schloß nicht verlassen, auch läßt sich nicht annehmen, daß jemand aus freien Stücken ihm seine Dienste angeboten haben soll.“

„Und wenn nun der Wirt uns öffnet?“

„So stehen wir ihn beiseite, Doktor. Wir müssen diesmal überhaupt energisch auftreten. Sie wissen ja, ich brauche Geld, was Sie mir damals gegeben haben, ist längst über alle Berge. Ich muß Geld haben, und wir dürfen das Schloß nicht verlassen, bevor wir nicht unseren Zweck erreicht haben.“

„Geld finden wir da nicht,“ erwiderte Schwabe.

„Aber Geldeswert.“

„Schäpe, von denen, wie Sie selbst behaupten, der alte Herr sich nicht trennen kann.“

„Aun, Sie kennen ja unsere Abrede, Sie werden das Wort führen; tun Sie es energisch, diesmal brauchen Sie nicht zu fürchten, daß Sie hinausgeworfen werden. Für jene Demütigung haben Sie ja auch noch Nähe zu nehmen. Nur vorwärts, Doktor, wir sind am Tische angelangt.“

Der Wucherer warf einen höhnischen Seitenblick auf seinen Begleiter, der rasch auf das Portal zuschritt und ungeniert die Mode zog.

Die Tür wurde geöffnet, in der Galasieder Philipps stand Graf Leonard auf der Schwelle. Scham, Befürzung und Entsetzen spiegeln sich in dem Blick, mit dem er seinen Sohn anstarrte, der rasch eingetreten war.

„Was suchst Du hier?“ fragte er mit heiferer Stimme.

daß er einen Franken nicht einwechseln könne, und ihm rief, sich lieber dafür Bonbons zu kaufen. Es soll aber weiter eifrig in den Schulen mit deutscher Valuta spekuliert werden.

Die russischen Hungerer. Während unanfechtlich das Mittel- und die Hungersnot in Rußland angeht, streuen die Führer der Bolschewiki das Getreid mit vollen Händen unter. So sind allein mit einer sog. Handelsabordnung 90 Bolschewiki nach Stockholm gekommen, die dort herrlich und in Freuden leben. Sie erhalten zusammen monatlich nicht weniger als 250.000 schwedische Kronen Gehalt gleich 60 Millionen Mark. Allein diese 90 bringen mehr durch, als in Deutschland für die Hungernden gesammelt werden kann.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Febr. Dem Dienstagmarkt am heutigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 8 Ochsen, 14 Bullen, 115 Jungbullen, 114 Jungrinder, 207 Kälbe, 298 Kälber, 496 Schweine, 35 Schafe und 2 Ziegen, die sämtlich verkauft wurden. Erhält wurden aus einem Jentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 1350 bis 1450, 2. 900 bis 1180, Bullen 1. 1240 bis 1340, 2. 980 bis 1100, Jungrinder 1. 1340 bis 1460, 2. 1100 bis 1200, 3. 970 bis 1080, Kälbe 1. 980 bis 1090, 2. 780 bis 900, 3. 520 bis 670, Kälber 1. 1680 bis 1740, 2. 1530 bis 1630, 3. 1350 bis 1480, Schweine 1. 1880 bis 1980, 2. 1750 bis 1850, 3. 1550 bis 1680 M. Verkauf des Marktes: Bei Großvieh langsam, bei Kälbern und Schweinen mäßig belebt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 1. März. Nach einer Berliner Meldung wird am 1. April d. Js. die Flugzeuglinie Stuttgart-Fürth-Leipzig-Berlin eröffnet werden. Gleichzeitig wird die Flugzeuglinie Stuttgart-Konstanz von diesem Tage ab eingestellt.

München, 28. Febr. Der Verband bayerischer Metall-Industrieller forderte die streikenden Metallarbeiter auf, die Arbeit am Mittwoch wieder aufzunehmen. Wer der Aufforderung nicht nachkommt, gilt als striktlos entlassen.

Rohlsen, 28. Febr. Die Interalliierte Oberkommission hat in den Rheinlanden die Ausweisung des Notars Julius Bubenänder in Landstuhl (Pfalz) aus dem besetzten Gebiet angeordnet. Bubenänder wird als ehemaliger deutscher Offizier bezeichnet und soll in ständiger Beziehung mit all-deutschen Kreisen des besetzten Gebietes gestanden haben, denen er alle erreichbaren Auskünfte über die Besatzungsverhältnisse mitgeteilt habe. Das Kriegsgericht in Landau hat ihn zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Es verurteilt ferner, daß die Oberkommission die Ausweisung von 4 ungenannten Personen deutscher Nationalität verfügt habe, die die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdet haben sollen.

Düsseldorf, 1. März. Der Kommandant der Düsseldorf-Besatzungstruppen hat wegen Beteiligung an verdolten Organisationen etwa 30 Personen, darunter mehrere Schüler höherer Lehranstalten, unter gleichzeitiger Beurteilung zu einem Monat Gefängnis ausgewiesen.

Frankenhausen (Kupffhäuser), 28. Febr. Die Nachricht, wonach die diesjährigen Absolventen der Studienanstalt für Luftfahrzeugbau Kupffhäuser-Technikum in Frankenhausen von der U. S. Friedrich Krupp für Südamerika verpflichtet sein sollen, wird von der Direktion des Kupffhäuser-Technikums widerrufen. Sämtliche Absolventen haben bereits in der deutschen Luftfahrzeugindustrie Anstellung gefunden.

Harburg, 1. März. Das furchtbare Kino-Unglück, das sich am Totensonntag vorigen Jahres im hiesigen Welt-Kino ereignete und bei dem mehrere Kinder getötet, bzw. schwer verletzt wurden, fand dieser Tage vor der Strafkammer in Harburg sein gerichtliches Nachspiel. Das Urteil lautete gegen den Vorfahrer Albert Voigt auf 15 Monate Gefängnis und gegen die Inhaberin des Kinos, die Ehefrau des Ingenieurs Schaffanski, auf 2 Jahre Gefängnis.

Berlin, 1. März. In der Wilmerdorer Oberreal-schule sprach gestern abend der preußische Minister des Innern, Seevering, über das Thema „Reichspolitik — Genua — Streik“. Die Rede des Ministers wurde durch fort-währende Zurufe von anwesenden Kommunisten unterbrochen. Es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der Mehrheit der Versammlung und der kommunistischen Oppo-sition. Minister Seevering mußte schließlich infolge der großen Lärmzügen auf die Fortsetzung seiner Rede verzichten.

Berlin, 1. März. In der Wilmerdorer Oberreal-schule sprach gestern abend der preußische Minister des Innern, Seevering, über das Thema „Reichspolitik — Genua — Streik“. Die Rede des Ministers wurde durch fort-währende Zurufe von anwesenden Kommunisten unterbrochen. Es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der Mehrheit der Versammlung und der kommunistischen Oppo-sition. Minister Seevering mußte schließlich infolge der großen Lärmzügen auf die Fortsetzung seiner Rede verzichten.

Berlin, 1. März. In der Wilmerdorer Oberreal-schule sprach gestern abend der preußische Minister des Innern, Seevering, über das Thema „Reichspolitik — Genua — Streik“. Die Rede des Ministers wurde durch fort-währende Zurufe von anwesenden Kommunisten unterbrochen. Es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der Mehrheit der Versammlung und der kommunistischen Oppo-sition. Minister Seevering mußte schließlich infolge der großen Lärmzügen auf die Fortsetzung seiner Rede verzichten.

„Das, was mir gebührt,“ erwiderte der junge Mann trozig. „Ich kann nicht leben ohne Geld, und ich habe seit Jahren nichts erhalten, trotzdem ich berechtigt bin, das Vermögen meiner Mutter zu fordern.“

„Arbeits!“ sagte Graf Leonard barsch.

„Arbeits!“ wiederholte Willibald höhnisch. „Hast Du je gearbeitet? Du wärest es am Ende gleichgültig, ob Dein Sohn Schuster oder Schneider würde, ich aber kann mich nicht so tief erniedrigen!“

„Schuster oder Schneider wäre wenigstens ein eh-rliches Gewerbe,“ erwiderte der alte Mann, „es würde Dich nicht so tief erniedrigen, wie das Bündnis mit Leuten, die auf Raub ausgehen. Du wirst mich verstehen und aus diesen Worten erkennen, daß ich weiß, was vor dieser Zeit hier vorgefallen ist. Du müßtest mich um Verzeihung bitten für den Kummer, den Du mir bereitet hast, statt dessen forderst Du trotzig von mir —“

„Erlauben Sie, Herr Graf, auf diesem Wege Kom-men wir nicht zur Einigung,“ fiel der Wucherer ihm in die Rede, „und einen gütlichen Vergleich müssen doch beide Herren wünschen.“

„Mit Ihnen habe ich nichts zu schaffen,“ rief Graf Leonard empört. „Ihnen habe ich schon früher mein-John verboten, als Sie die Frechheit besaßen, mir mit einem Prozesse zu drohen.“

Doktor Schwabe lächelte spöttisch. „Dann konnten Sie Ihren Dienern befehlen, mir die Türe zu zeigen,“ entgegnete er, „heute werden Sie mich anhören müssen. Ich stülpe mich auf die Vollmacht, die Graf Willibald von Friedberg mir gegeben hat, ich bin entschlossen, dieses-John nur mit einem Vergleich in der Tasche zu verlassen. — Sollen die Verhandlungen hier weitergeführt werden, oder erlauben Sie uns, in ein Zimmer zu treten?“

„Ich erlaube Ihnen gar nichts,“ sagte der alte Mann, zitternd vor Zorn und Erregung.

Stuttgarter Nachrichten.

Stuttgart, 28. Febr. Die Regierungskommission der Reparationskommission abgibt. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 28. Febr. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

Berlin, 1. März. Die Reparationskommission macht hat. Die Darstellungen über die Inhabung der Reparationskommission macht hat.

scheln könne, und ihm rief, ...

Verkehr.

Dienstagmorgen am hiesigen ...

Mitteilungen.

Einer Berliner Meldung ...

Internationale Oberkommission ...

28. Febr. Die Nachricht ...

Wien, 1. März. Auf dem Westbahnhof ...

Rom, 28. Febr. Die italienischen Sozialisten ...

London, 28. Febr. Heute fand in der Westminster-Hotel ...

London, 28. Febr. Die auf Grund einer bereits während ...

London, 28. Febr. In Unterhaus erwiderte der Außenminister ...

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 28. Febr. Es ist ein gutes Zeichen, daß der ...

Berlin, 28. Febr. Die von zuständiger Stelle mitgeteilte ...

Berlin, 1. März. Der vom Reichsarbeitsminister einberufene ...

Berlin, 1. März. Wie die Blätter mitteilen, wird sich der Rückkehr ...

Berlin, 28. Febr. Der 39. Ausschuss des Reichstages ...

Kattowitz, 28. Febr. Die bereits angekündigte polnisch-ungarische ...

Wien, 1. März. Auf dem Westbahnhof konnte ein Unfall ...

Rom, 28. Febr. Die italienischen Sozialisten kündigen ...

Bukarest, 28. Febr. Die „Pravda“ meldet, daß die ...

London, 28. Febr. Heute fand in der Westminster-Hotel ...

London, 28. Febr. Die auf Grund einer bereits während ...

London, 28. Febr. In Unterhaus erwiderte der Außenminister ...

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 28. Febr. Es ist ein gutes Zeichen, daß der ...

enthalten. Die hierauf vorgenommene Abstimmung über die ...

Kostenweise Erhebung der Zwangsanleihe. Berlin, 28. Febr. ...

Dr. Wirth über die Bedeutung von Genua. Berlin, 28. Febr. ...

Die Schlichtung der Reich-Verträge. Berlin, 28. Febr. ...

Die Stellung der deutschen Regierung in der Frage der ...

Die Mittelung des Abgeordneten Bonnet, daß ...

Abgeordneten, die auf den Gang der Politik keinen ...

Ueber das Ergebnis der sozialistischen Rumpf-Länder-Konferenz ...

Bestimmung der Reparationsrate für 1922? Eine Pariser ...

Das Urteil Jouhaux über Deutschland. Der französische ...

Ein englisches Zeugnis für die lokale Durchführung der ...

Englisches Unzufriedenheit mit dem Ergebnis von ...

London, 28. Febr. In den politischen Klubs wird ...

Paris, 28. Febr. Der parlamentarische Bericht über ...

Schwann. Empfehle zur kommenden Saatzeit ... Sag' es den Leuten

Regierung des Schwarzwaldkreises. Zwangsinnung.

Die Abstimmungsliste über die Errichtung einer Zwangsinnung für das Fleischer- und Instaltateur-Handwerk im Oberamtsbezirk Neuenbürg ist auf die Dauer von zwei Wochen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, zur Einsichtnahme und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten auf der Kanzlei des Oberamts Neuenbürg — Zimmer Nr. 5 — öffentlich ausgelegt.

Einsprüche, welche nach Ablauf dieser Frist angebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

Neuenbürg, den 18. Februar 1922.

Der Kommissar:
Dr. Schmid, Amtmann.

Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abt. für Einzel Firmen, ist heute bei der Firma **Haas & Flohr**, Maschinen- und Apparatebau, Sitz Neuenbürg, Inhaber der Firma: **Wilhelm Flohr**, Fabrikant in Neuenbürg, eingetragen worden: Der Wortlaut der Firma ist vom 1. März 1922 ab geändert in: **W. Flohr**, Maschinen- und Apparatebau.

Den 27. Februar 1922.

Obersekretär **Durr.**

Höfen a. G.



Stammholz- Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen Distr. II Abt. II. Brunnentrop, Risploch und Deschensgrund kommen im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf:

- 120 Stück Forchentangholz I.—IV. Klasse mit 215,10 Festmeter,
- 164 Stück Tannentangholz I.—VI. Klasse mit 105,23 Festmeter.

Die schriftlichen Angebote wollen bis **Samstag, den 4. März ds. J.**, vormittags 11 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Für das Angebotsverfahren gelten die bei der Staatsforstverwaltung eingeführten Bedingungen.

Höfen a. G., den 28. Februar 1922.

Schultheiß **Feldweg.**

Stadt **Wildbad.**

Tichten-Stangen-Verkauf.

Am **Dienstag, den 7. März 1922**, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in **Wildbad** aus Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 7 Meißernwegle:

- Baustangen: Ia 169; Ib 386; II. 327; III. 127;
- Spagstangen: I. 47; II. 223; III. 157;
- Sopfenstangen: I. 176; II. 124; III. 4; IV. 26; V. 8.

Hierunter sind im Ganzen 262 tannene Stangen; sehr schöne Ware mit günstiger Abfuhr zum Bahnhof Wildbad (5 Km.) Auszüge von der Stadtpflege.

Langenbrand.

Stangen-Verkauf.

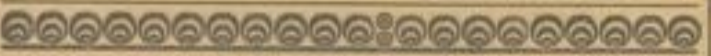
Am **Montag, den 6. März**, nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, anschließend an den Staatsbrennholzverkauf, kommen aus dem Gemeindewald zur Versteigerung im Rathaus:

- Baustangen, I. bis III. Kl., 839 Stück,
- Spagstangen, I. „ III. „ 1228 „
- Sopfenstangen, I. „ III. „ 2686 „
- Reißstangen, IV. und V. „ 1474 „
- Nebsteden, I. „ II. „ 552 „

wozu Liebhaber eingeladen werden. Auszüge sind erhältlich von Waldmeister **Kaisersbacher.**

Den 27. Februar 1922.

Gemeinderat.



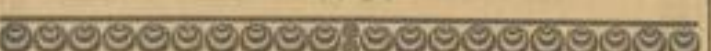
Kaufen Sie Ihre

Schuhwaren

nur bei

Gottfried Hummel, Dobel.

Prima Qualitäten! Billigste Preise!
Umtausch gestattet!



Kaufe

Gold, Platin, Silber
zur gewerblichen Verarbeitung.
August Reich, Pforzheim,
Edelmetallhandlg., Gröfstr. 39,
Telefon 3468.

Ded-Anzeige!

Wirkensfeld.
Stelle meine zwei D. R.
Scheden-Kammler, mit
94 Pkt. prämiert, zum Dedem
frei.
Wilh. Nischäfer,
Baumgartenstr. 28.

Ottenhausen, den 28. Febr. 1922.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Ernst Gänger, Schuhmacher,

sagen wir auf diesem Wege, besonders für den Gesang des Mädchenchores und allen denjenigen, die ihn während seiner langen Krankheit erquickten, unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Ein neues

Konfirmanten-Kleid

hat zu verkaufen

Wieland, Amtsgerichtsgefängnis.

Zur gründlichen Ausbildung werden angenommen:

- 1 Silberschmieds-Lehrling,
- 1 Poliffensen-Lehrmädchen,
- 1 Börsenmacherinnen-Lehrmädchen.

Gleis & Schnermann, Pforzheim,

Silber- u. Alpacawarenfabrik, Altschäfer Kirchenweg 10.

Calmbach.

Zwei bis drei taktige

Schneider

somit gesucht.

Hans Wurster.

Lastautofahren jeder Art

(auch Eisenbahnwagen-Entladungen)

beforschen zuverlässig

Gebr. Maneval, Birtensfeld,

Telefon: Amt Pforzheim 64.

Bieh-Verkauf.

Wir bringen vom

Freitag morgen 8 Uhr ab,
im Gasthaus zum „Döfen“ in **Höfen**
einen Transport

Dieh

zum Verkauf, darunter

trächtige, gewöhnliche
Kalbinnen, trächtige,
gewöhnliche Kühe und
Milchkühe, auch Jungvieh

und laden Liebhaber freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt,
Nerzingen.

Von **Freitag, den 3. März ds. J.** ab

habe ich in meinen Stallungen

in **Brözingen, Westliche 368,**

einen frischen Transport

erstklassiger Simmen- taler Schaff-Kalbinnen

zum Verkauf stehen und können jederzeit dort angesehen werden.

Diktor Neckarfulmer,
Pforzheim.

Gauts

zu kaufen gesucht.
Ein Ein- bzw. Zwei-
Familienhaus in größerem
Garten in sonniger Lage in
Neuenbürg zu kaufen gesucht.
Offerten an die „Enztaler“
Geschäftsstelle erbeten.

Älteres Ehepaar sucht in
waldbreicher Gegend für 3—4
Monate ein

möbl. Zimmer
mit 2 Betten und Küchen-
benutzung auf dem Lande.
Angebote unter Nr. 75 an
Geschäftsstelle des Enztalers.

Einen wenig gebrauchten

Kinder- Sportwagen

hat zu verkaufen.

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Enztalers.

Gebrauchte

Hobelbank

gesucht.

Angebote an
Sanatorium **Schönberg**
in **Schönberg**
(O/N Neuenbürg).

Schwarzenberg.

Eine erstklassige

Fahr- und
Zuchtalbin

hat zu verkaufen. Wer sagt
Kraft zum „Röfle.“

Herzenswunsch!

Junger, schlanker Herr vom
Land, 22 Jahre alt, evangelisch,
von guter Erziehung und Ber-
gangenheit. Beruf: Goldar-
beiter, der auch etwas versteht
von der Landwirtschaft u. ein
selbstständig erworbenes Vermögen von
15000 Mark aufweisen kann,
sucht auf diesem Wege ein
Mädchen kennen zu lernen im
Alter von 19—23 Jahren

zwecks späterer Heirat.

Nur ernstgemeinte Angebote
mit Bild unter W. G. 19 an
die Geschäftsstelle des „Enz-
talers“. Bild wieder zurück.
Anonym zwecklos. Diskretion
Ehrensache.

Suche auf 1. März zum

Mädchen

für Küche und Haus.
Frau **G. Dehler,**
altes Schloß,
Serach, bei **Eslingen a.**

Heute abend im **Döfen.**

Garantiert reines und frisches

Welkuchenmehl

aller Art

zu billigsten Tagespreisen bei

Alfred Reclam, Nagold,
Fernsprecher 101. Hauptbahnhof.

Baer & Elend, Bankgeschä Karlsruhe i. B.

Erlidigung aller ins Bankfach fallenden Geldmätte.
Kostlose Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten

Amtliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Elend, Karlsruhe i. B.		
5 Proz. Kriegsanleihe .. 77 1/2	Käsem. Gl. Kt. 89	
4 „ „ „ „ .. 78	„ „ „ „ .. 89	
3 1/2 „ „ „ „ .. 80 1/2	Rordb. Lloyd Kt. 98	
2 „ „ „ „ .. 80	Riddnig Kt. 120	
1 „ „ „ „ .. 80	„ „ „ „ .. 70	
Deutsche Reichsbank .. 80	„ „ „ „ .. 120	
Devisen Schweiz 100 Francs .. 21. 4495		
„ „ „ „ 100 Gulden .. 21. 8674		

Flechten

Nur ein ganzes Blatt mit
hilft nicht
mit durch das einige (und
Tag und Nacht pflügen. In
Lagen bei Zucker's Patent-Medizinal-
Seife das Übel beseitigt. Diese Seife
ist Quersiebwerk. Berg R. Dage
Zucker-Creme nicht lehren u. ist
beständig in allen Apotheken, Drogerien
und Buchhandlungen erhältlich.

Feldrennach.
Verkaufe ein Paar schöne
10 Wochen alte



Läufer-
Schweine
Frisch Görtter.

Bäder-Lehrling

Kräftiger, braver Jung
wird auf Ostern unter güt-
lichen Bedingungen und gut-
Behandlung angenommen in
Georg Watz, Bädermeister
Pforzheim, Müsterstraße 60.

Wildbad.

Suche für sofort eventl.

Mädchen

15. März ehrliches, fleißiges
nicht unter 20 Jahren für
Haus und Bedienung in
Gäfte.
Conditorei u. Coffee Wittman

Dienstmädchen

auf 1. März oder später
sucht.

Frau **Ernst Müller,**
Pforzheim, Sallerstraße 8

Wegen Erkrankung mein
jetziges suchte ich auf 1. Ap-
ril tuchtiges

Zimmermädchen

oder Stütze bei hohem Lohn
in Einfamilienhaus. Red-
vorhanden.

Frau **Karl Knoll,**
Pforzheim, Friedenstraße 6

Wegen Erkrankung mein
jetziges Mädchens als be-
braves, ehrliches

Dienstmädchen

bei hohem Lohn und guter
handlung gesucht. Gest.
gebote an

V. Trautmann, Apotheker
Rannheim-Neudorf,
Friedrichstraße 10.

Suche auf 1. März zum
lässiges

Mädchen

für Küche und Haus.
Frau **G. Dehler,**
altes Schloß,
Serach, bei **Eslingen a.**

Bezugspreis:

Mierteljährlich in **Neuen-
bürg** Nr. 27. — Durch die
in **Ott- und Oberamts-**
Berichte sowie im sonst-
inländischen Verkehr **„Enz-
tali“** mit **Wohlfühlgesetz.**

In Fällen von höherer
Wahl besteht kein Ansp-
auf Befreiung der Zeit
der aus **„Enztaler“**
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen
Poststellen, in **Neuen-
bürg** außerdem die **„Enz-
tali“** jederzeit entgegen.

Strafkonte Nr. 24 bei
O.N.-Spartasse **Neuenbürg**

Nr. 51.

Deutschland ist
ausdrücklich festgesetzt
das Geschrei der **„Enz-
tali“** das Geschrei
sich insgeheim zum
den diese gebietenen **„Enz-
tali“** Regierungen nicht
werden, unbeschadet
gezogen, einige zufällig
robre ohne Berücksich-
lagern umgehört
Kommissionen durch
Bündel jeder deutsch-
irgendwo ein ungeschick-
tschickung zu irgendwelch
Frankreich hergestell-
Turnvereinen steht be-
Porträtbesitzer

So bringt das in
Organ der **„Enztaler“**
vom 2. und 4. Febru-
„deutschen“ Mitarbei-
lem um die Sicherheit
besorgten Herrn sind
amtes für das Bildung
Lehrer und Schülern
Turnens aufmerksam
zur Erhaltung der eig-
lernenden Jugend in
und dort „lebend un-
Was macht nun d-
„ECHO du Rhein“ aus
sozialen Erwägungen
scher Regierung? Er-
Turnvereine und die
zung der „Unterstützung
ist ein „Turnverein.“
verein, sondern ein **„Enz-
tali“** Stützungen und
treibt.

Man höre: Speer-
liche Frankreich nur
Dankbar wehren fan-
dächtig nach Gewehre
mit sind natürlich ganz
alles sechs-mittlerer
1000 Tausend und einige
Fellen kann!

Es blicke dem „Ed-
arbeiter zu viel Ehre
gegen die deutsche **„Enz-
tali“** stehen ist. Es ist
das „ECHO du Rhein“,
die Befehlungsgruppen
Propaganda zu treibe
sucht und sogar gegen
im Grunde genommen
balkllosten Weisheits-
paganda liegt nämlich
sönnte in Umwandlung
sagen: **„Enz-“** auch
Seppens der deutschen
aber die Zeit ist nicht
Welt nicht mehr daran

Verlin, 1. März,
über Oberstleuten in
getreten, daß **„Enztaler“**
Österreichs **„Enz-
tali“**

Wänden, 1. März,
beginnen in ihrer deut-
sprachung zwischen den
dem Unterrichtssekretär
dem **„Enztaler“** **„Enz-
tali“** Zimmermann in **„Enz-
tali“** Graf **Caernin** gibt
lage in **Österreich**, in
seiner Kraft. Weiter
gekrediten Friedensfähig
auf **Serbien** zu legen,
eine entsprechende Aufs-
Dann sei auch **Österr-**
fisch-Polen einverstande
darauf hin, daß der **„Enz-
tali“** Sekretär **„Enz-
tali“** Zimmermann
nicht günstig sei. Der
Troßdem müsse jede **„Enz-
tali“** den. Aus dem weiteren
Grafen **Caernin** hervor-
babe, das vom ganzen
als Staat aus **„Enz-
tali“** essen einander entgegen-
betonte er noch einmal
Inleht erklärte Herr
auf jeden Fall in den
werden müsse.

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine

Die Ausschreitungen
überfallen jedes Maß.
belegten **„Enz-
tali“** wurde, verlangte er die
der anwesenden Gäste.
„Enz-“, die noch keine